

TOP 29.5.19

ANZEIGE



**Kleine Zahnrettungsbox mit großer Wirkung.** Mit ihrer freiwilligen „Aktion Zahnrettungsbox“ für Schulen, Kindertagesstätten und Sportvereine zählen Apotheker Hermann Müller von der Marien-Apotheke (3. von rechts) und Zahnarzt Dr. Weitz (2. von links) seit etwa zehn Jahren zu den Pionieren in Deutschland.

Foto: Hannelore Nowacki

**Aktion Zahnrettungsbox von Marien-Apotheke und Zahnarztpraxis Dr. Weitz**

## **Schnell handeln und Ruhe bewahren Erste Hilfe ist immer gut**

BÜRSTADT – Vor etwa zehn Jahren hatten Hermann Müller, Inhaber der Marienapotheke und Zahnarzt Dr. Gerhard Weitz eine rettende Idee für Zähne, die bei Sport und Bewegung abgebrochen oder ausgeschlagen sind – sie starteten die Aktion Zahnrettungsbox und teilten sich die Kosten. Seitdem erhalten über zwanzig Einrichtungen und Institutionen in Bürstadt kostenlos so viele Zahnrettungsboxen wie nötig. „200 bis 250 Boxen sind in Bürstadt in Umlauf gekommen“, resümierten die beiden Spender. Zum Glück passiert es nicht sehr oft, wie die Experten bei einem Pressetermin in der Zahnarztpraxis erklärten, aber schon bei einem geretteten Zahn habe sich die Aktion gelohnt. In diesem Jahr haben sie 23 Schrei-

ben verschickt – an die Bürstädter Kindergärten und Schulen sowie alle Sport treibenden Vereine. Mehrere Zahnrettungsboxen wurden schon in der Marienapotheke abgeholt, die wegen der Mindesthaltbarkeit des Produkts außerhalb der Aktionszeit üblicherweise nur ein oder zwei Boxen vorrätig hat. Für die aktuelle Aktion wurden drei pharmazeutische Großhändler „leergekauft“, machte Apotheker Müller deutlich.

Eine Box koste 20 Euro. Nur ein Hersteller produziere diesen Dento-Safe. „Ein bisschen Eigenlob“ muss sein fand Müller, denn Deutschland sei nicht flächendeckend versorgt. Einige Erzieherinnen und zwei Lehrer von der Schillerschule und Erich-Kästner-Schule waren am Mittwochabend zur Abholung

in die Zahnarztpraxis gekommen. Dr. Weitz erklärte das Verhalten bei Zahnverletzungen aus zahnärztlicher Sicht, Apotheker Hermann Müller erläuterte den Umgang mit der Zahnrettungsbox. Um Zähne und Gewebe lebensfähig zu halten, enthält das Fläschchen eine rötliche Nährflüssigkeit mit einem bestimmten pH-Wert, bei gelblicher Verfärbung ist die Box nicht mehr verwendbar.

Durch die Verpackung vor Licht geschützt, wird die Zahnrettungsbox bei Raumtemperatur aufbewahrt. „Erste Hilfe ist immer gut“, sagte Apotheker Müller. Der Zahn wird an der Krone angefasst und fällt in die Nährlösung. Zahn oder Zahnteile dürfen vorher nicht gereinigt werden.

Hannelore Nowacki

**dizin:** Dr. Gerhard Weitz und Hermann Müller verteilen seit acht Jahren Zahnrettungsboxen an Institutionen und Vereine

# Nicht an der Wurzel anfassen“

unserer Mitarbeiterin  
**Christina Männl**

**BÜRSTADT.** Beim Toben, beim Sport, in den Spielen – kurz nicht aufgepasst, und schon ist es passiert: Der Mensch ist ausgeschlagen. Was nun? Ruhe bewahren und Ruhe ausstrahlen“, empfiehlt Zahnarzt Gerhard Weitz aus Bürstadt. Und die Zahnrettungsbox bereithalten.

In einem gemeinsamen Projekt mit der Marienapotheke von Hermann Müller versorgt die Zahnarztaxis Weitz seit acht Jahren Bürstädter Vereine, Kindergärten und Schulen kostenlos mit „Dento safe“, der Zahnrettungsbox für den Erste-Hilfe-Kasten. Mit dieser Aktion wollen die beiden ihren Beitrag für Vereine und Institutionen leisten – denn sie tragen die Kosten komplett selbst.

In kleiner Runde erklärten Arzt und Apotheker, wie man die Zahnrettung am besten angeht. Ist der Unfall erst passiert, sorgt eine spezielle Nährlösung in dem kleinen Behälter dafür, dass der Zahn oder die

Fragmente so lange erhalten bleiben, bis ein Arzt entscheiden kann, was noch zu retten ist. Möglicherweise kann der Zahn sogar wieder eingesetzt werden. Um diese Möglichkeit nicht auszuschließen, sollten Betreuer oder Erzieher ein paar Dinge beachten: „Der Zahn, sofern er denn ganz ausgeschlagen ist, sollte nicht oder so wenig wie möglich an der Wurzel angefasst werden“, sagt Dr. Weitz. Gewebereste, die daran haften, blieben so besser erhalten.

## „Danach ist Ende Gelände“

„Innerhalb von 30 Minuten muss der Zahn in der Nährlösung liegen“, erklärt Hermann Müller. „Und spätestens nach 30 Stunden sollte man mit Patient und Zahnrettungsbox bei einem Arzt gewesen sein.“ Sei das aus irgendeinem Grund nicht möglich, könne man die Konservierungszeit verlängern, indem der Zahn in eine zweite, frische Zahnrettungsbox gelegt werde. „Danach ist aber Ende Gelände“, sagt Müller.

Der Apotheker und der Zahnarzt sind sich jedoch einig, dass es hier in

Deutschland kaum der Fall sein dürfte, erst nach mehreren Tagen einen Arzt zu finden.

Hermann Müller erklärt, wie man über das Mindesthaltbarkeitsdatum hinaus feststellen kann, ob die Haltbarkeit der Rettungsbox feststellen kann: „In der Flüssigkeit ist ein Indikator, der einen bestimmten pH-Wert anzeigt. Ist die Flüssigkeit rot, dann ist die Lösung noch in Ordnung.“ Sobald sich die chemischen Bestandteile zersetzen, ändere sich auch der pH-Wert und die Lösung färbt sich gelblich. „Auch hier ist die Zahnrettungsbox besser als nichts, aber dann sollte der Zahn sehr viel schneller zu einem Zahnarzt gebracht werden“, empfiehlt Apotheker Müller.

Die Ersthelfer sollten außerdem darauf achten, dass der Behälter sofort verschlossen wird. Reagiere die Lösung mit Sauerstoff, könne sich der pH-Wert ebenfalls verändern und die Leistung der Lösung verringern.

Wenn ein Unfall passiert, sollten die Betreuer aber nicht nur auf den Zahn achten, sondern natürlich

auch auf den Patienten. Beispielsweise sollten die Aufsichtspersonen Blutungen mit einem sauberen Stofftaschentuch stillen, die Wange mit eingewickelten Kalt-Kompressen in Intervallen kühlen und auf Schockzustände vorbereitet sein. Außerdem sei es wichtig, zu schauen, ob auch benachbarte Zähne betroffen sind, oder ob man Veränderungen an der Kieferstellung feststellen kann, so Weitz. Wichtig sei auch, dem Zahnarzt zu sagen, wann und wo der Unfall passiert ist, damit er entsprechend der Zeit und der Verschmutzung die Behandlung anpassen kann. Auch bei aller Unsicherheit sei Erste Hilfe besser als keine Hilfe, waren sich Apotheker Müller und Zahnarzt Weitz einig.

## **i** INFO

Die Marienapotheke hat in den kommenden Wochen noch genügend **Zahnrettungsboxen auf Lager**. Sie verteilt sie kostenlos und tauscht sie nach dem Verfallsdatum aus. *rom*

StiMO 23.5.14

## BÜRSTADT/BIBLIS



Rettungsboxen für ausgeschlagene Zähne gibt's kostenlos bei Apotheker Hermann Müller (3.v.r.). Mehr darüber erklärt Dr. Gerhard Weitz (2.v.l.) in seiner Praxis. BILD: ROM